



## **STEP Africa Fund 2015 – Bericht**

### **Hintergrund**

Der STEP Africa Fund wurde zum Jahresbeginn 2015 gegründet, um eine effektivere Verteilung der STEP Africa Projektspenden zu gewährleisten. Die Projektspende beträgt jeweils 100€ und ist in der Anmeldegebühr für unser Freiwilligenprogramm enthalten. Im Gründungsjahr 2014 hatten wir es noch so gehandhabt, die Projektspende jeweils im Projekt der entsprechenden Freiwilligen und zum Zeitpunkt des jeweiligen Aufenthaltes zu utilisieren. Während dieses System in der Theorie sehr schlüssig klang, konnten wir schnell feststellen, dass es sich in der Praxis nicht bewährte. Zum einen war der Zeitaufwand bei einer wachsenden Zahl von Freiwilligen nicht mehr zu bewältigen, zum anderen stellte sich heraus, dass zum gegebenen Zeitpunkt im entsprechenden Projekt vielleicht kein konkreter Bedarf bestand bzw. kein Bedarf, der mit der Summe von 100€ gedeckt werden könnte. Auch waren wir immer wieder damit konfrontiert, dass unsere Partnerprojekte akute Lebensmittelknappheit hatte oder aufgrund einer anderen Notsituation finanzielle / materielle Hilfe benötigten. Mit dem „alten“ System war es uns nicht möglich, dieses Projekt zu unterstützen, wenn zum gegebenen Zeitpunkt keine oder nur wenige unserer Freiwilligen dort eingesetzt waren oder wenn die den Freiwilligen zugeordneten Projektspenden bereits anderweitig im Projekt verwendet wurden.

### **Wer profitiert generell von den Spenden?**

Zuforderst profitieren unsere Partnerprojekte von den Spenden aus dem STEP Africa Fund. Als Partnerprojekte bezeichnen wir die Projekte, die Teil unseres Freiwilligenprogrammes sind und regelmäßige Unterstützung durch unsere Freiwilligen erhalten. Hin und wieder unterstützt der STEP Africa Fund auch externe Projekte, die für sinnvoll erachtet werden. So wurde im Jahr 2015 die spastisch gelähmte junge Frau Josephine mit Hilfe unseres Funds unterstützt. Weitere externe Projekte wurden im Jahr 2015 nicht gefördert, sodass sich alle weiteren Spenden ausschließlich auf unsere Partnerprojekte verteilen.

### **Erfahrungen im ersten Jahr des STEP Africa Funds**

Das erste Jahr des STEP Africa Funds hat uns gezeigt, dass die Umstellung der Spendenstruktur eine gute Entscheidung war. Wir können auf diese Weise Spenden deutlich effektiver als bisher einsetzen und sind auch in der Entscheidungsfindung flexibler. Selbst wenn in einem bestimmten Projekt aktuell keine unserer Freiwilligen arbeiten, jedoch ein Bedarf auftaucht, haben wir nun die Möglichkeit zu handeln. Auch die Tatsache einmal größere Summen bereit stellen zu können, hat sich vielfach als sinnvoller erwiesen.

Die Kommunikation zwischen STEP Africa und den Projekten ist nicht in allen Fällen

optimal. Wir bitten unsere Projekte darum, uns bei einem akuten Bedarf Bescheid zu geben, wovon einige mehr, andere weniger Gebrauch machen. Geplant ist ein besseres System, über den Bedarf aller Projekte auf dem Laufenden gehalten zu werden, sodass die verfügbaren Spenden besser und gerechter verteilt werden können.

## Einnahmen und Ausgaben

Im Jahr 2015 haben wir insgesamt **11.300 € an Spenden eingenommen**. Hierbei haben wir ausschließlich Spendeneinnahmen aus den Anmeldegebühren unseres Freiwilligenprogrammes berechnet. *Private Spenden unserer Freiwilligen, Freunde und Unterstützer STEP Africa's und unserer Partnerprojekte sind in der Berechnung nicht aufgeführt.*

Von der Gesamtspendensumme in Höhe von 11.300 € wurden im Jahr 2015 insgesamt **10.140 € an unsere Partnerprojekte gespendet**. Folglich tragen wir 1.160 € an Projektspenden von 2015 in das Jahr 2016. Hinzu kommen 3.700 € aus den bereits abgeschlossenen Anmeldungen für das kommende Jahr. Insgesamt befinden sich zum Jahreswechsel 2015 / 2016 also 4860€ im STEP Africa Spendenfund.



*Lebensmittellieferung für die Frauenorganisation Pippi House*

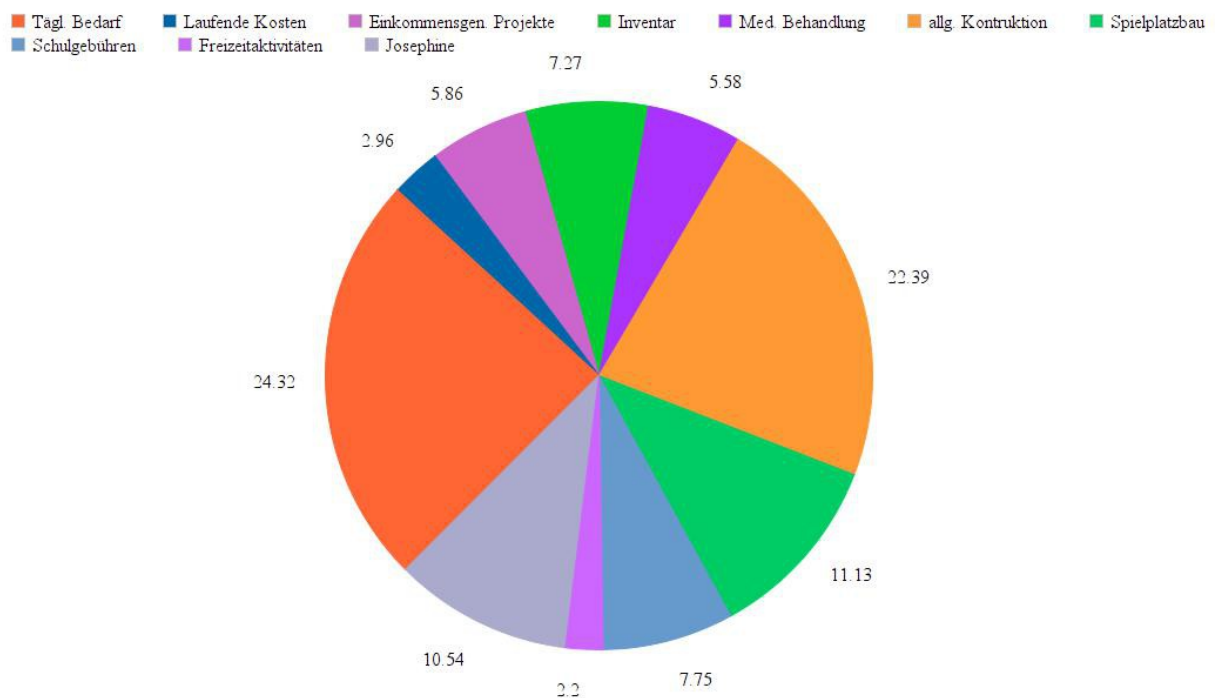
## Verwendung der Spenden nach Kategorien

Wir haben uns im Sinne einer besseren Übersicht für die Einteilung der Spenden in Kategorien entschieden:

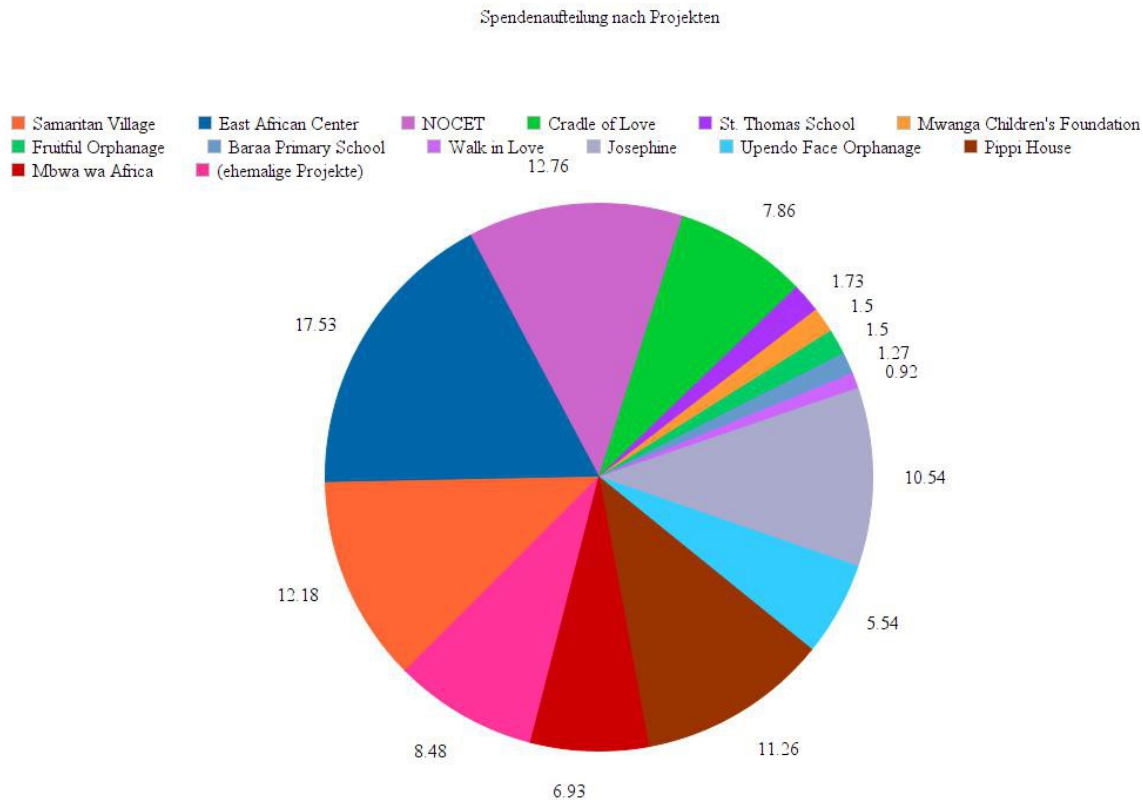
- **„täglicher Bedarf“** – Alle Dinge des täglichen Bedarfs wie Lebensmittel, Drogerieprodukte, Reinigungsmittel
- **„laufende Kosten“** - Alle laufenden Fixkosten (Personalkosten v.a. Lehrer- und Betreuergehälter, Miete, Strom- und Wasserrechnungen)
- **„einkommensgenerierende Projekte“** - Aufbau und Förderung vor allem landwirtschaftlicher Projekte wie Nutztierhaltung und Gartenbau
- **„Inventar“** - Möbelstücke und andere Einrichtungsgegenstände
- **„medizinische Behandlung“** - Begleichung von Arztrechnungen und Medikamentenkosten
- **„allg. Konstruktion“** - (Beteiligung am) Bau von neuen Wohn- und Nutzgebäuden für unsere Partnerprojekte
- **„Spielplatzbau“** - Bau von robusten Spielgeräten vorrangig im Außenbereich
- **„Schulgebühren“** - Begleichen von Schul- und Prüfungsgebühren für einzelne Kinder ohne festen Paten
- **„Freizeitaktivitäten“** - Ausflüge z.B. zu Spielplätzen, Parks oder Restaurants mit den Kindern und Mitarbeitern der Partnerprojekte
- **„Josephine“** - Unterstützung von Josephine, vor allem durch den Erwerb von Lebensmitteln und das Begleichen von Arztkosten

## Spendenaufteilung nach Kategorien:

Spendenaufteilung nach Kategorie



## Spendenaufteilung nach Projekten:



## Gerechtere Verteilung unter den Partnerprojekten

In 2015 haben wir vor allem nach Bedarf und Anfrage der Projekte gespendet (s.o.). Dies hat dazu geführt, dass einige unserer Partnerprojekte mehr Spenden erhalten haben, als andere. Projekte, die in 2015 bisher keine oder wenige Spenden von uns erhalten haben, sind entweder recht neue Partnerprojekte oder solche, die bereits sehr gut finanziert sind und aus diesem Grund weniger Bedarf haben / hatten. Auch haben wir darauf geachtet, welche Projekte bereits privat durch Spenden unserer Freiwilligen gefördert wurden und uns entsprechend mehr auf die Projekte konzentriert, die keine oder wenige Privatspenden erhalten haben.

Nichtsdestotrotz ist uns bewusst, dass wir an der gerechten Spendenverteilung im Jahr 2016 weiter arbeiten müssen. Wir werden unsere Projekte vermehrt daran erinnern, sich im Falle eines akuten Bedarfs an uns zu wenden, da wir immer bereit sind, wenn die entsprechenden Mittel vorhanden sind, einzugreifen. Auch werden wir ein System entwickeln, das es uns ermöglicht, die Spendenaufteilung unter den Projekten besser im Auge zu halten und Projekte zu lokalisieren, die länger keine Unterstützung durch den STEP Africa Fund erhalten haben. Geplant ist zudem eine regelmäßige Evaluation / Umfrage unter unseren Projekten, um in Bezug auf aktuelle und zukünftige Bedarfe besser im Bilde zu bleiben.

Selbstverständlich werden wir auch im Jahr 2016 auf die Auskünfte unserer Freiwilligen angewiesen sein, die täglich in ihren Projekten arbeiten und somit auch einen guten Blick

für jeweilige Bedarfe haben. Wir bitten aber auch unsere Freiwilligen um Verständnis, dass wir nicht immer auf ihre Spendenwünsche eingehen können, da wir das Gesamtkonzept unseres Spendenfonds und die gerechte Spendenverteilung bei einer wachsenden Zahl an Partnerprojekten im Auge behalten müssen.



*Fruitful Orphanage, die Milchkuh wurde von einer Freiwilligen gespendet, die notwendige Unterbringung wurde aus Mitteln des STEP Africa Funds finanziert.*

### **Nachhaltigkeit neu definiert**

Für die Verwendung der Spendengelder hatte der Begriff „Nachhaltigkeit“ für uns von Anfang an einen hohen Stellenwert. Unsere ursprüngliche Definition von Nachhaltigkeit sah vor allem so aus, dass wir möglichst viele nachhaltige Bemühungen innerhalb unserer Partnerprojekte fördern wollten. Hierzu gehören einkommensgenerierende Projekte (Nutztierhaltung, Gartenbau) sowie die Verbesserung der Bildungsangebote (durch Bau von neuen Klassenräumen, zahlen von zusätzlichen Lehrergehältern, Anschaffung von besseren Schulmaterialien).

Schnell mussten wir jedoch feststellen, dass es unseren Projekten oft an wesentlich essentielleren / akuterer Dingen fehlt. Vor allem bei Lebensmittelknappheit mussten wir im Jahr 2015 sehr oft einschreiten. Es fällt schwer in einem solchen Fall die Anfrage abzulehnen, wenn man weiß, dass die Kinder gerade im dem Moment nichts zu essen haben, auch wenn man eigentlich lieber einen Gemüsegarten angelegt oder Hühner angeschafft hätte.

Zu unseren größten Einsichten des Jahres 2015 gehört daher, dass es für die meisten Projekte nahezu unmöglich ist, das Maß an Nachhaltigkeit zu erreichen, welches man sich als Unterstützer im Idealfall wünschen würde. 50+ Kinder können nun einmal nicht von einer Kuh, zehn Hühnern oder einem kleinen Gemüsegarten ernährt werden. Solche Projekte können höchstens einen, wenngleich natürlich extrem wichtigen und sinnvollen, Beitrag leisten. Dennoch, das woran es den meisten Projekten fehlt, sind regelmäßige

Sponsoren für alltägliche Dinge wie eben Lebensmittel, Miete oder Personalgehälter. In Tansania erhalten Kinderheime und Bildungseinrichtungen sehr wenig bis keine staatlichen Förderungen, was sie zu 100% abhängig von privaten Spendern macht.

Daher haben wir das Konzept der Nachhaltigkeit für uns neu definiert. Es geht nicht immer darum, ein nachhaltiges Projekt auf die Beine zu stellen, vielmehr sollten wir STEP Africa und den Spendenfund als Teilstück einer nachhaltigen, mit anderen Worten langfristigen, Unterstützung für unsere Partnerprojekte betrachten. Mit jeder neuen Anmeldung, fließt auch neues Geld in den STEP Africa Fund, was sicherstellt, dass wir unsere Projekte weiterhin und langfristig unterstützen können, womit wir zu jenen regelmäßigen Sponsoren gehören, an denen es in den meisten Projekten eben leider viel zu oft mangelt.

## **Fazit**

Das Jahr 2015 betrachten wir als ein erfolgreiches erstes Jahr für den STEP Africa Fund. Wir sind auf dem richtigen Weg! Wir möchten aus unseren Erfahrungen aus dem abgeschlossenen Jahr lernen, um das Jahr 2016 für den Fund und unserere Projekte noch vielversprechender gestalten zu können. Unser Hauptaugenmerk wird dabei vor allem darauf liegen, eine gerechtere Spendenverteilung für alle Partnerprojekte zu realisieren. Gleichzeitig möchten wir unsere Projekte dahingehend sensibilisieren, dass wir als Freiwilligenorganisation niemals die alleinige Verantwortung für das materielle Wohlergehen eines Projektes tragen können und somit die Bemühungen um neue Sponsoren und Unterstützer niemals in den Hintergrund treten darf. Nicht zuletzt sind es nämlich unsere Freiwilligen, die den wertvollsten Beitrag innerhalb unserer Projekte leisten; Durch ihr unermüdliches Engagement in alltäglichen aber auch administrativen Bereichen und auch ihre Unterstützung, die oft über die Zeit ihres Aufenthaltes hinaus geht. Wir freuen uns daher sehr auf die Herausforderung 2016 und sind gespannt, was das neue Jahr bringen wird.

## **Sonstiges**

Wir werden vor allem bei externen Spenden, zum Beispiel, wenn unsere Freiwilligen sich dazu entscheiden im Vorfeld oder im Nachhinein Geld für ihr Projekt zu sammeln, gefragt, ob wir eine Spendenbescheinigung ausstellen können. An dieser Stelle möchten wir noch einmal betonen, dass STEP Africa eine private Freiwilligenorganisation ist und keinen gemeinnützigen Status, weder in Tansania noch in Deutschland, hat. Den Spendenfund haben wir gegründet, da wir dies als einen Teil unserer sozialen Verpflichtung ansehen. Die Offenlegung der Spendenverwendung wie in diesem Jahresbericht erfolgt freiwillig!

Selbstverständlich stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus, jedoch sollten sich Spender darüber bewusst sein, dass sie hierdurch keine steuerlichen Vorteile erzielen können. Da die Verwaltung des STEP Africa Funds und des Spendenkontos einen nicht unerheblichen Aufwand für uns bedeutet, behalten wir uns vor, nicht alle Anfragen für Privatspenden, die Gelder über unser Konto an die Projekte weiterleiten möchten, annehmen können. Freiwillige, die im Vorfeld ihres Aufenthaltes Spenden sammeln möchten, bitten wir daher, das Geld eigenständig mit nach Tansania zu bringen.